



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'enfance et de la jeunesse SEJ
Jugendamt JA

Bureau de promotion des enfants et des jeunes
Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung

Bd de Pérolles 24, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 15 49
www.fr.ch/kinder-jugend

Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung

Tätigkeitsbericht 2021

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung macht sich für Kinder-, Jugend- und Familienförderung und -partizipation stark und berät und unterstützt im Alltag. Unter der Führung der Kommission für Kinder- und Jugendfragen (JuK) hat die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung den Auftrag, die Freiburger Kinder- und Jugendpolitik zu fördern. Seit 2018 setzt sie den Aktionsplan «I mache mit!» um, den der Staatsrat im Oktober 2017 auf Grundlage der gleichnamigen Strategie verabschiedet hat. Die Fachstelle ist in der Interkantonalen Konferenz für Kinder- und Jugendpolitik (KKJP) und in der Konferenz der Westschweizer Kinder- und Jugendbeauftragten (Conférence romande des Délégué-e-s à l'enfance et à la jeunesse, CRDEJ) vertreten.

1. Wichtige Ereignisse Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung

Die Auswirkungen der Gesundheitskrise auf das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen standen auch 2021 im Mittelpunkt der Arbeit der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung. Aufgrund der alarmierenden Feststellungen der Akteurinnen und Akteure vor Ort und der Schlussfolgerungen verschiedener in der Schweiz durchgeführter Studien, die auf eine deutliche Verschlechterung der psychischen und physischen Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher hindeuteten, hat die JuK zu Beginn des Jahres beschlossen, ein Empfehlungsschreiben an den Staatsrat zu verfassen. In diesem Schreiben werden die Behörden u. a. aufgefordert, dafür zu sorgen, dass der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für die am stärksten gefährdeten Kinder und Jugendlichen weiterhin niederschwellig zugänglich ist, dass die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe ausgebaut werden und dass die Massnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus für die Altersgruppe der 0- bis 25-Jährigen gelockert werden. Die GSD berücksichtigte die wichtige sozialpädagogischen Dimension der Zentren für soziokulturelle Animation im Kanton Freiburg, indem sie der vom Freiburger Netzwerk für Kinder- und Jugendorganisationen Frisbee geäusserten Forderung folgte. In der Folge bestätigte das Kantonale Führungsorgan (KFO), auf gemeinsamen Vorschlag der GSD und der kantonalen Koordinationsstelle Anfang Februar 2021 die grosse Bedeutung dieser Zentren während der Krise. Auf dieser Grundlage konnten gemäss der zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid-19-Verordnung besondere Lage des Bundes erleichterte Schutzkonzepte angewendet werden. Nach der Totalrevision dieser Verordnung am 23. Juni 2021 hat sich die GSD mit der kantonalen Koordinationsstelle darauf geeinigt, diesen Entscheid zu bestätigen, indem sie diese Zentren als Selbsthilfegruppe im Sinne von Artikel 14a der Verordnung anerkannt wurden, was ebenfalls die Anwendung von lockerer Massnahmen ermöglichte.

Im Mai wurden eine Taskforce «Unterstützungsplans für die Jugend Freiburg» und ein Steuerungsausschuss¹ eingerichtet, um mit Sofortmassnahmen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zu reagieren, die unter den psychischen und physischen Folgen der Pandemie leiden.

Im Rahmen des «Unterstützungsplans für die Jugend Freiburg» ist unter den zehn Sofortmassnahmen, die vom Staatsrat und dem Steuerungsausschuss beschlossen wurden, insbesondere die Massnahme «Befragung der Jugendlichen» in den Zuständigkeitsbereich der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung. Letztere ist für die Durchführung dieser Befragung der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren verantwortlich, die Ende 2021 eingeleitet wurde, um ihren Bedürfnissen und Empfindungen Rechnung zu tragen.

2. Kantonaler Aktionsplan «I mache mit!» 2018–2021

Aufgrund der Arbeit an der Erstellung des «Unterstützungsplans für die Jugend Freiburg» verzögerte sich die geplante Aktualisierung des Aktionsplans für die neue Legislaturperiode. Infolgedessen wird der Entwurf des Aktionsplans Aktionsplan «I mache mit!» 2022–2026 dem Staatsrat erst im 1. Quartal 2022 unterbreitet.

Die Bewertung des Aktionsplan «I mache mit!» 2017–2021 erfolgte genauso partizipativ wie seine Erstellung. Einerseits lag der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2021 auf der Auswertung des Online-Fragebogens, der allen interessierten Parteien offenstand, und andererseits auf dem Abschluss der beiden Umfragen bei den Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen. An der Umfrage für Kinder der 6H und 10H nahmen zwischen November 2020 und Februar 2021 fast 1200 Schülerinnen und Schüler teil, die sich zu verschiedenen Themen wie Freizeit, öffentlicher Raum, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, Partizipation, virtuelle Welt und Zukunftsvorstellungen äusserten. Die vom Universitären Zentrum für Frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF) durchgeführte Studie «Partizipation und Wohlbefinden in der frühen Kindheit. Eine qualitative Studie mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren im Kanton Fribourg.» wurde zwischen August 2020 und Mai 2021 im Auftrag der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung durchgeführt, mit einigen Verzögerungen aufgrund der Gesundheitssituation im Zusammenhang mit Covid-19 und insbesondere wegen des Teil-Lockdowns ab Dezember 2020. Anhand von qualitativen Interviews mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren und einer partizipativen Beobachtung standen das subjektive Wohlbefinden der Kinder und ihre Sichtweisen in Bezug auf ihre Möglichkeiten der Partizipation und Mitwirkung im Mittelpunkt dieser Studie. Mit dem Ziel, der Stimme der Kinder eine Stimme zu geben, versuchte die Studie, die Sichtweise von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren zu ermitteln. Die Datenbank enthält 12 qualitative und spielerische Interviews mit 16 Kindern. Aus der Studie geht hervor, dass die Altersgruppe der Kinder unter sechs Jahren in mindestens zweierlei Hinsicht verletzlicher zu sein scheint als ältere Kinder. Die Studie konnte schliesslich aufzeigen, welche Voraussetzungen für die Partizipation und die Meinungsäusserung von Kleinkindern förderlich oder hinderlich sind. Der Schlussbericht der beiden Befragungen wird für das erste Quartal 2022 erwartet.

¹ Beschluss des Staatsrates vom 4. Mai 2021

3. Konzept zur Frühförderung

Die Arbeiten an einer umfassenden kantonalen Kleinkinderpolitik wurden 2021 fortgesetzt. Die Plattform Frühförderung / Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung hat unter der Leitung der Fachstelle für Kinder und Jugendförderung, der Fachstelle für die Integration der MigrantInnen und für Rassismusprävention und der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) einen Entwurf für ein kantonales Frühförderungskonzept verfasst. Die Abschlussarbeiten sind im Gange und der Entwurf des Konzepts sowie sein Massnahmenplan werden dem Staatsrat im 1. Quartal 2022 zusammen mit dem Entwurf des Aktionsplans «I mache mit» 2022–2026 unterbreitet.

4. Finanzierung von Kinder- und Jugendprojekten

Das Jugendgesetz (JuG) sieht Finanzhilfen für Projekte vor, die mit und für Kinder und Jugendliche und/oder von diesen entwickelt und von den Gemeinden unterstützt werden. 2021 wurden mit der Kinder- und Jugendsubvention 16 Projekte (10 Projekte zweisprachige, 4 deutschsprachige und 2 französischsprachige) sowie 21 Sommeraktivitäten (Bekämpfung der Auswirkungen von Covid-19 auf Kinder und Jugendliche) mit insgesamt Fr. 190 000.- unterstützt.

5. Weitere Tätigkeiten

Nach ihrem Erfolg im 2020 wurden die «Happy Events» der Kinder- und Jugendpolitik in diesem Jahr fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden sechs Veranstaltungen unter Einhaltung der geltenden Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie organisiert, entweder als Präsenzveranstaltung, Online-Veranstaltung oder eine Mischung von beidem. Besprochen wurden Themen wie kinderfreundliche Lebensräume, die berufliche Eingliederung von Jugendlichen in Zeiten einer Pandemie, Gemeindeangebote, die für Jugendliche ab 13 Jahren geschaffen wurden, oder noch die Frage, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um den Kindern und Jugendlichen die Freizeitangebote und das lokale Vereinswesen näherbringen. Diese Abende ermöglichen es den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie den Fachpersonen aus dem Kinder- und Jugendbereich, sich bei einem Imbiss zu versammeln, um sich eine kurze Präsentation zu einem ausgewählten Thema anzuhören und anschliessend untereinander Gedanken auszutauschen und sich über die Praxis in ihrer Gemeinde zu unterhalten. Ziel ist es, in informellem und gemütlichem Rahmen konkrete Lösungen und Aktionen zu erarbeiten, die direkt den Kindern und Jugendlichen Freiburgs zugutekommen.

Zu den Schlüsselaktivitäten des Jahres 2021 gehörte die fünfte Ausgabe des Festivals Juvenalia, das von Frisbee im Auftrag der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung organisiert wurde und – ausnahmsweise aufgrund der Gesundheitssituation – Anfang September auf dem Georges-Python-Platz stattfand. Bei dieser Gelegenheit waren rund 30 Jugendorganisationen und -gruppen anwesend, um einem Publikum aller Altersgruppen die reiche und breite Palette an ausserschulischen Aktivitäten im Kanton zu präsentieren.

Freiburg, 8. Januar 2022

Christel Berset et Catherine Moser
Kinder- und Jugendbeauftragte